

# links i.E.

DIE STIMME DER SP REGION LANGNAU UND DER GEWERKSCHAFTEN

2/2024

EIDG. ABSTIMMUNG 22. SEPTEMBER 2024

Änderung des Bundesgesetzes über Reform der beruflichen Vorsorge (BVG)

## Ein Bschiiss auf Kosten der Versicherten!

Die Renten aus den Pensionskassen sinken seit Jahren und sind für viele Arbeitnehmende zu tief. Mit dem BVG-Bschiiss drohen den Versicherten zusätzliche Rentenkürzungen von bis zu 3200 Franken jährlich. Und dafür sollen sie jedes Jahr 2.1 Milliarden Franken mehr in die Pensionskassen einbezahlen. Kurz gesagt: Die Versicherten bezahlen mehr, erhalten aber weniger Rente. Dabei sagen selbst die Pensionskassen, dass es ihnen gut geht, ihre Reserven sind gefüllt. Gleichzeitig versichern immer mehr Milliarden in der Finanzindustrie.

Die Frage nach den effektiven Auswirkungen dieser Reform kann das Bundesamt für Sozialversicherungen nicht genau beantworten und verweist die Stimmbevölkerung an die Pensionskassen. Für Bäckerinnen, Gärtner, Automechanikerinnen und Schuhverkäufer usw. ist diese Vorlage verheerend. Für diese Versicherten würden die Lohnbeiträge im Schnitt um ungefähr zwei Prozent steigen. Etwa 6 von 10 Versicherten werden eine tiefere Rente erhalten als ohne Reform. Diese Rechnung geht nicht auf – gerade für Arbeitnehmende mit tiefen Einkommen!

### Weniger Rente

Wer heute in Rente geht, hat im Schnitt eine tiefere Pensionskassen-Rente als Arbeitnehmende, die vor 15 Jahren pensioniert wurden. Obwohl die Beiträge an die berufliche Vorsorge drastisch gestiegen sind. Die Pensionskassenrenten sinken seit Jahren. Jetzt soll es noch schlimmer werden. Mit der BVG-Reform sinken die Renten um bis zu 3200 Franken jährlich. Ein riesiger Rentenklau! Grund dafür ist die Senkung des Umwandlungssatzes, der festlegt, welcher Anteil des angesparten Kapitals jährlich als Rente ausgezahlt wird. Besonders betroffen sind Arbeitnehmende über 50 Jahren. Aber auch Jungen drohen Renteneinbussen. Gleichzeitig bleibt das Problem des fehlenden Teuerungsausgleichs ungelöst – das trifft insbesondere die Rentner:innen.

### Höhere Lohnabzüge

Trotz sinkender Renten: Mit dem BVG-Bschiiss steigen die Lohnabzüge für die 2. Säule. Ausgerechnet Personen mit tiefen und mittleren Einkommen müssten bis zu 2400 Franken pro Jahr mehr bezahlen. Wer mehr in die Pensionskasse einzahlen muss, hat jeden Monat weniger Geld zur Verfügung. Das liegt angesichts der Teuerung, explodierender Krankenkassenprämien und Wohnkosten nicht drin!

### Ungenügende Kompensationen

Zwar gibt es für Leute mit sehr niedrigen Einkommen Kompensationen für die Rentenverluste. Aber diese sind ungenügend. Erstens sind sie auf

15 Jahrgänge beschränkt. Heisst: Wer jünger ist als Jahrgang 1973, bekommt nichts. Zweitens: Auch von den Älteren erhält nur ein Viertel eine Kompensation – und das nur unter strengen Bedingungen. Ausserdem: Für Menschen mit sehr tiefen Einkommen und tiefen Renten bringen die Kompensationen nichts. Sie zahlen zwar mehr Lohnbeiträge ein. Nach der Pensionierung erhalten sie aber keine höhere Rente, sondern einfach entsprechend weniger Ergänzungsleistungen. Ihr Nettolohn sinkt, ihre Altersrente bleibt gleich tief.

### Teure Mogelpackung für die Frauen

Mit der Reform werden Frauen überdurchschnittlich zur Kasse gebeten, da sie im Schnitt tiefere Löhne haben und in Zukunft viel höhere Lohnabzüge bezahlen müssten. Dafür kriegen sie keine rasche und keine garantierte Verbesserung. Denn Lösungen für familienbedingte Erwerbsunterbrüche und Teilzeitarbeit fehlen. Zudem dauert es Jahrzehnte, bis die massiv höheren Lohnabzüge sich in etwas höheren Renten niederschlagen. Und wer, wie viele Frauen, eine sehr tiefe Rente hat, bleibt auch mit dieser Reform im Alter auf Ergänzungsleistungen angewiesen. Besonders stark zur Kasse gebeten werden also Frauen und Personen mit kleinen Einkommen. Sie müssten viel höhere Lohnbeiträge in die Pensionskasse einzahlen – bis zu 2400 Franken pro Jahr. Und das ohne Garantie, dass sich bei den Renten etwas verbessert. Dazu kommt: Die mit der Reform geplante Senkung des Umwandlungssatzes schwächt die Rentengarantie für alle.

### Versicherungen, Makler und Manager profitieren

Die BVG-Reform ist unsozial und schwächt das Vertrauen in unsere Altersvorsorge. Der grosse Profiteur in der 2. Säule ist die Finanzbranche, die über Verwaltungskosten und Provisionen jedes Jahr 7 Milliarden Franken von unserem Ersparten abzweigt. Es darf nicht sein, dass die Profite steigen und gleichzeitig die Renten sinken. Die 2. Säule soll den Versicherten dienen, nicht dem Finanzcasino. Allein die Vermögensverwaltungskosten haben sich in den letzten 10 Jahren verdoppelt. Diese Vorlage ändert daran nichts, im Gegenteil: die Selbstbedienung durch die Finanzindustrie bleibt ungehemmt.

### Zeit für Teuerungsausgleich

Auch wer schon in Rente ist, vor allem RentnerInnen aus Tieflohnbranchen, hat nichts von dieser Reform. Im Gegenteil: Der Ausgleich der Teuerung ist auch mit dieser Reform nicht garantiert. Dabei steigen seit einigen Jahren alle Preise, aber der Rentenbetrag bleibt gleich. RentnerInnen können sich immer weniger leisten.

Stefan Wüthrich Gewerkschaft Unia





Ein schönes Bild, trotz meines anfänglichen Missfallens. Zwei Frauen rühren im selben Topf. Die eine ist unsere Genossin im Bundesrat. Als Kulturministerin waltet sie ihres Amtes am Int. Filmfestival in Locarno. Sie ist bekennender Fan von Quentin Tarantino. Als studierte Sozialarbeiterin überlegt sich wohl, wie dessen Killer wieder resozialisiert werden könnten. Die andere Dame ist Maja Hoffmann, die neue Leiterin des Festivals. Frau Hoffmanns Vermögen beträgt – abgerundet – 6 Milliarden Dollar (in Worten: Milliarden). Hat sie mal geerbt von ihren

## Die Richtige

Eltern, der Basler Pharmafamilie Roche. Es ist nicht anzunehmen, dass sie sich Gedanken macht über Schwerkriminelle. Sie ist vor allem als Kunstmäzenin bekannt und sammelt Kunst wie unsereins ProBon-Märkli. Sie wohnt im wunderschönen Arles in Südfrankreich (12 Prozent Arbeitslosigkeit, 48 Prozent Wahlanteil Front National) und liess dort von Stararchitekt Frank Gehry für 150 Millionen einen 56 Meter hohen Spiegelturm bauen, der glitzert, was das Zeug hält («ein funkelnder Diamant der Kultur» NZZ) und sicher auch der Stolz der Obdachlosen ist. Türme bauen liegt in ihrer Familie, wie der Roche-Turm zu Basel (Herzog & de Meuron, 550 Mio., 178 m). Über was die Tarantino-Liebhaberin und die Kunstförderin beim harmonischen Rühren wohl so reden? Das Thema Erbschaftsteuer oder Vermögenssteuer wird unsere Genossin wohl kaum angesprochen haben. Frau Hoffmann kümmert sich ja mehr um Kunst, von einem sozialen Engagement ist nichts bekannt. Wird sie sich auch kaum leisten könnten, denn nach dem jüngsten Index der Superreichen der Welt liegt sie abgeschlagen auf dem trostlosen Platz 454 (Platz 1 Amazon-Chef Jeff Bezos mit 190 Milliarden) – also «e chli luege muess sie scho». In Arles hat sie viele Angehörige der Pariser Kulturschickeria angelockt. Zu hoffen ist, dass ihr das auch in Locarno gelingt. Die lockeren Anlässe der Gönner und Sponsoren (UBS, Swisscom, Swatch) im VIP-Bereich sind immer glanzvoll und manche Abendgarderobe erregt Aufsehen. Ganz im Sinne des Festivals, traditionell gewidmet dem stets klammen Autorenfilm und seinen Themen vorwiegend aus der Dritten Welt.

Hanspeter Buholzer

## Parlamentarische Vorstösse

Die SP-GGR-Fraktion hat an der Juni- und August-Sitzung Vorstösse zu aktuellen Themen eingereicht. Zusammen mit Melanie Gerber stellt Hansueli Albonico Fragen zur Strategie des Gemeinderates zur dringenden Sanierung der Badi. Angesichts der Abhängigkeit der Badi-Sanierung vom Hochwasserschutz Ilfis und der Verlegung der Grundwasserfassung Moos erkundigen sich die Interpellanten nach einem «Netzplan des Gemeinderates». Susanne Gerber verlangt mit einem Postulat die Prüfung, ob die Gemeinde Langnau dem Ferien- und Freizeitveranstaltungsprogramm Fäger als

Partnergemeinde beitreten kann. Der FÄGER bietet ganzjährig vielseitige Möglichkeiten an, die Ferien und Freizeit von Kindern und Jugendlichen ab 5 bis 17 Jahren, unabhängig von sozioökonomischen Voraussetzungen, abwechslungsreich zu gestalten. Mitmachen können Einwohner\*innen der Stadt Bern, sowie von Partnergemeinden. Zwei Interpellationen betreffen die Pflanzung von Bäumen in Kreiseln (Ivo Strahm) und die Bedeutung des Spitalstandortes für Langnau (Hansueli Albonico und Samuel Brechbühl (glp)). Die Begründungen mit den Fragen sind nachstehend abgedruckt:

### Interpellation betreffend der Bepflanzung der Kreisel mit Bäumen

An der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 11. März 2024 hat der Gemeinderat seine Antwort auf das Postulat «Postulat betreffend der Pflanzung von Bäumen für den Klimaschutz, die Anpassung an den Klimawandel und die Biodiversitätsförderung» präsentiert. In der Antwort wurde bezüglich der Bepflanzung der Kreisel in Langnau die folgenden Aussage gemacht:

«Sowohl der Ilfiskreisel als auch der Gerbekreisel befinden sich im Eigentum des Kantons. Entsprechend hat die Gemeinde Langnau bei diesen Bauten keine Entscheidungskompetenz. Zudem gibt es diesbezügliche Sicherheitsbestimmungen, welche das Pflanzen von Bäumen untersagen.»

Eine Diskussion mit einer Fachperson des Kantons Bern hat bezüglich der Ausgestaltung der Kreisel folgendes ergeben:

– Der Kanton empfiehlt die Bepflanzung von Kreiseln mit Bäumen. Die Temporeduktion durch Sichtverhinderung ist erwünscht.

– Für Kreisel ist kein Sichtbereich vorgeschrieben.  
– Die Innenfläche der Kreisel ist Kantonsboden, die Gestaltung überlässt er aber den Gemeinden.  
Werbung in Kreiseln ist verboten.

Die Unterzeichnenden bitten den Gemeinderat folgende Fragen zu beantworten:

- Wie erklärt sich der Gemeinderat diese widersprüchlichen Aussagen?
- Wird der Gemeinderat den Sachverhalt bezüglich der Bepflanzung der Kreisel mit Bäumen noch einmal abklären?
- Da der Kanton die Bepflanzung von Kreiseln mit Bäumen empfiehlt, kann erwartet werden, dass in den Kreiseln nun doch eine Umgestaltung und Pflanzung von Bäumen erfolgen wird?
- Da Werbung in Kreiseln verboten ist, aktuell aber die Kreisel zu Werbezwecken genutzt werden, wird der Gemeinderat die Werbung entfernen lassen?

Ivo Strahm

### Interpellation «Die Zukunft des Spitals in Langnau?»

Der Gemeinderat Langnau wird gebeten folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie beurteilt der Gemeinderat das Spital Langnau für die Standortattraktivität der (Zentrums-) Gemeinde?
2. Welche soziale, wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung schreibt der Gemeinderat dem Spitalbetrieb für die Gemeinde zu?
3. Wie schätzt er die Zukunft des Spitals Langnau ein, nachdem die Chirurgie des Spital Langnau nach Burgdorf verlegt wurde?
4. Welche Anstrengungen will der Gemeinderat zur Erhaltung des Spitalstandorts Langnau unternehmen?
5. Mit welchen kurz-, mittel- und längerfristigen nachteiligen Auswirkungen rechnet der Gemeinderat, falls das Spital Langnau geschlossen würde?

Begründung: Am Behördenforum Emmental-Napf (www.stiftung-innovation.ch) vom 5. Juni 2024 wurde die Sicherung der medizinischen Grundversorgung rund um den Napf thematisiert. Zwei positive Beispiele wurden in diesem Zusammenhang beleuchtet. Der Verein Pro Spital Wolhusen (www.pro-spital-wolhusen.ch/verein), welcher sich erfolgreich für die Erhaltung des Spitals Wolhusen einsetzt und das Gesundheitszentrum Oberes Emmental in

Eggiwil, welches die medizinische Grundversorgung der Gemeinden Eggwil, Röthenbach und Schangnau sichert.

Nach den Referaten von Christine Bouvard, Präsidentin des Vereins Pro Spital Wolhusen und Raffael Braun, Arzt am Gesundheitszentrum in Eggwil, Co-Präsident des Ärztenetzwerks Oberes Emmental (www.aerztenetzwerk-oe.ch) und der anschliessenden Diskussion kamen die anwesenden Behördenmitglieder einhellig zum Schluss, dass:

- die Spitäler Langnau und Wolhusen zusammen mit den Hausarztpraxen zur Sicherung der medizinischen Grundversorgung rund um den Napf eine zwingende Voraussetzung sind
- die kommunalen und regionalen Behörden sich aktiv in die Diskussion um die Spitalplanung einschalten müssen, bevor die Spitalträgerschaften abschliessend an der Bevölkerung vorbei über Umstrukturierungen beschliessen
- dass mit dem gegenwärtigen Kampf zwischen den Standorten Burgdorf und Langenthal, nicht nur der Standort Langnau gefährdet ist, sondern längerfristig auch der Standort Burgdorf zum Opfer fallen könnte

Samuel Brechbühl Fraktion GLP  
Hansueli Albonico Fraktion SP

# Kandidat/innen gesucht!

Am 31. Dezember 2024 endet die Amtsdauer der aktuell sieben Gemeinderatsmitglieder und des Gemeindepräsidenten in Lauperswil. Die Wahl des neuen Gemeinderates und -Präsidenten für die Amtsdauer vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2028 findet, etwas ungewöhnlich, am Sonntag, 24. November 2024 statt. An diesem nationalen Wahlsonntag stimmen wir beispielsweise auch über den Ausbau der Autobahnen ab.

## SP wieder im Gemeinderat?

Lauperswil hat sich im vergangenen Juni, an der Gemeindeversammlung, dafür entschieden, die Gemeinderatswahlen neu schriftlich an der Urne abzuhalten. Mit dem Rücktritt von Barbara Grandjean (parteilos) bietet sich der SP also erneut die Gelegenheit, nach vielen Jahren Abwesenheit, wieder in den Gemeinderat einzuziehen.

## Kandidat/innen gesucht

Aber auch in Lauperswil gestaltet sich die Suche nach geeigneten Kandidaten über die Parteigrenzen hinaus als sehr schwierig. Aus diesem Grund hat sich der aktuelle Gemeinderat im Frühling mit den politischen

Parteien zusammengesetzt und dieses Problem besprochen. Als Resultat aus dieser Sitzung, fand am Dienstag, 3. September im Gemeindehaus eine öffentliche Ausstellung respektive Fragerunde zu den Tätigkeiten als Gemeinderat durch. An verschiedenen Posten erhalten interessierte Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, mehr über die einzelnen Ressorts im Gemeinderat zu erfahren. Die aktuell im Amt stehenden Gemeinderatsmitglieder informieren in persönlichen Gesprächen über Inhalt, Tätigkeit und Zeitaufwand des Amtes und stehen für Fragen zur Verfügung.

## Frische Kräfte für den Gemeinderat!

Die Einreichungsfrist für den Wahlvorschlag von sechs Mitgliedern des Gemeinderates sowie einer Gemeindepräsidentin ist der Donnerstag, 26. September 2024. Es bleibt also nur noch wenig Zeit, frische Kräfte für den Gemeinderat in Lauperswil zu finden und zu überzeugen. Für die laufende Suche nach geeigneten Kandidatinnen sind wir für jeden Tipp und Beitrag sehr dankbar.

Niklaus Gerber  
079 677 05 77  
niklaus.gerber@gmail.com

Das politische Engagement von Agatha begann 2010 mit der Wahl in die Sozialkommission, ihr blieb sie bis Sommer 2015 treu. 2012 startete sie dann ihre langjährige Karriere im GGR, diese endete 2024.



Agi Aschwanden

Ab 2013 erfolgte zudem der Einsitz in die Geschäftsprüfungskommission, wo sie auch das Präsidium übernahm, da Ernst Rutschli wegen fehlender Kapazität verzichten musste. Im 2015 folgte sie auf den ausscheidenden Stefan Wüthrich in die Finanzkommission, wo sie sich bis heute um die Finanzen der Gemeinde kümmert. Nachdem sie im Jahr 2021 im GGR das Vizepräsidium übernommen hatte, erfolgte im Jahr 2022 das GGR-Präsidium, sie war somit die höchste Langnauerin! Eine persönliche Enttäuschung war, dass der GGR die Einführung der Kulturlegi, für welche sie sich stark engagierte, letztlich ablehnte. Sie blieb ihren Überzeugungen stets treu, dies zeigte sich auch, als sie sich als einziges GGR-Mitglied gegen die Auflösung der Sozialkommission aussprach!

Der Vorstand der SP Region Langnau dankt Agi von Herzen für ihr grosses, langjähriges Engagement in der Gemeindepolitik!

**UNIA**  
Die Gewerkschaft, die bewegt!

**Unsere Standorte:**  
Bern, Monbijoustrasse 61  
Burgdorf, Bahnhofstrasse 88  
Langenthal, Bahnhofstrasse 30  
Langnau, Mühlegässli 1  
Huttwil, Walkenstrasse 10

Werde jetzt Mitglied unter:  
[www.unia.ch](http://www.unia.ch)

Bei Fragen sind wir unter:  
031 385 22 22 und [bern@unia.ch](mailto:bern@unia.ch)  
erreichbar

**WOLKE 7**

Schlossstrasse 25  
3550 Langnau  
Tel. 034 402 25 45

**10% Rabatt auf  
Online-Bestellungen**

■ energie ■ smart ■ erneuerbar

Elektroinstallationen · Photovoltaik  
Smart Home · Energie am Gebäude

**elentec**  
Brennerstrasse 16 · 3550 Langnau i. E.  
+41 34 408 10 00 · [www.elentec.ch](http://www.elentec.ch)

**SAH Bern ETCETERA**  
Die soziale Arbeitsvermittlung

Personalverleih für Arbeitshilfen  
auf Stundenbasis

Reinigungen, Haushalt, Umzüge,  
Räumungen und Gartenarbeiten

**034 402 73 82**  
[etcetera.langnau@sah-be.ch](mailto:etcetera.langnau@sah-be.ch)

Preise & Kontaktformular:  
[www.sah-be.ch/Service](http://www.sah-be.ch/Service)

**Pfifunter**

Bernstrasse 6, 3550 Langnau  
Tel./Fax 034 402 51 72

Mo-Fr 9-12/14-18.30 Sa 9-16

**Ihr Inserat im  
links i.E.**

erscheint vierteljährlich  
z.B.: 60 x 41 mm

1x: Fr. 60.–  
2x: Fr. 100.–  
3x: Fr. 130.–  
4x: Fr. 160.–

The best things in life aren't things.  
Art Buchwald

**Abrakadabra Treuhand**

RENATO GIACOMETTI  
Treuhandler mit eidg. FA  
Hühnerbach 221 3550 Langnau  
Tel. 034 497 32 61  
[mail@abrakadabra-treuhand.ch](mailto:mail@abrakadabra-treuhand.ch)

**SWISS-MOVING**

Hinterdorfstrasse 13  
3550 Langnau i.E.

079 537 35 50  
[info@sm-reinigung.ch](mailto:info@sm-reinigung.ch)  
[www.sm-reinigung.ch](http://www.sm-reinigung.ch)

Kleiner Gemeinderat

Niklaus Müller  
Oberstrasse 34  
3550 Langnau  
Tel. 079 699 40 64  
mueller.niklaus@bluewin.ch  
Planungswesen

Martin Lehmann  
Oberstrasse 15  
3550 Langnau  
Tel. 079 476 05 66  
mlk@sunrise.ch  
Kultur, Standortmarket., Tourismus,  
Sport

Daniela Bärtschi  
Kreuzstrasse 31  
3550 Langnau  
079 512 24 52  
danielabaertschi@yahoo.com  
Soziales, Gesellschaft

Grosser Gemeinderat

Hansueli Albonico  
Samuel Dällenbach  
Susanne Gerber  
Renato Giacometti  
Birka Junker  
Janosch Lehmann  
Michaela Liniger-Ernst  
Christian Oswald  
Nazim Rexhepi  
Marianne Stettler Werren  
Ivo Strahm

Kommission/Gremium

Umweltkommission  
GPK  
Finanzkomm./Fraktionsleit.  
Kommission öff. Sicherheit  
GPK  
Schulkommission  
SP Vorstand  
Umweltkommission  
Baukommission

Telefon

034 402 48 76  
079 892 26 69  
079 152 39 62  
034 497 32 61  
079 285 66 09  
079 506 95 25  
079 754 44 52  
079 703 93 83  
034 402 53 31  
034 402 31 60  
079 487 30 44

Mail

hu.albonico@hotmail.com  
samuel.daellenbach@hotmail.ch  
susannegrbr@gmail.com  
r.giacometti@gmx.ch  
birka\_junker@yahoo.de  
janoschlehmann@gmail.com  
michaela\_ernst@bluewin.ch  
christianoswald@hotmail.com  
nazim.rexhepi@unia.ch  
m\_stettler@gmx.ch  
ivo\_strahm@gmx.net

Partei Vorstand

Bernhard Antener  
Renate Strahm  
Ruth Antener  
Verena Gertsch  
Renato Giacometti  
Florian Haldemann  
Niklaus Gerber  
Nazim Rexhepi  
Silvia Röthlisberger  
Stefan Wüthrich

Gremium

Kassierin  
SeniorInnen  
Verbindung GGR  
Sekretär  
Vertr. Lauperswil/Rüderswil  
Migration  
Gewerkschaften

Telefon

034 402 22 68  
034 402 52 91  
034 402 22 68  
034 402 51 93  
034 497 32 61  
079 485 58 90  
079 677 05 77  
034 402 53 31  
034 402 36 55  
079 642 85 64

Mail

bernhard@anteners.ch  
renate.strahm@gmx.ch  
ruth@anteners.ch  
verena.gertsch@bluewin.ch  
r.giacometti@gmx.ch  
florian.haldemann@gmail.com  
niklaus.gerber@gmail.com  
nazim.rexhepi@unia.ch  
silvia.roethlisberger@buedis.ch  
stefan.wuethrich@unia.ch

Gewerkschaften

Unia Oberaargau-  
Emmental

Mühlegässli 1

034 402 78 41

langnau@unia.ch

**PAROLEN ABSTIMMUNGEN VOM 22. SEPTEMBER**

Impressum

**SP/links i.E.**  
Mühlegässli 1, 3550 Langnau  
www.sp-langnau.ch  
Die Stimme der SP Langnau und  
der Gewerkschaften ertönt  
vierteljährlich.  
Redaktion: Bernhard Antener,  
Stefan Wüthrich  
Fotos: zvg  
Layout/Gestaltung:  
Hanspeter Buholzer  
Druck: Tanner Druck AG, Langnau

Eidgenössische Vorlagen

Initiative «Für die Zukunft unserer Natur und Landschaft»  
(Biodiversitätsinitiative) **JA**  
Änderung des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-,  
Hinterlassenen- und Renteninitiative (BVG; Reform der  
beruflichen Vorsorge) **NEIN**

Kantonale Vorlagen

Änderung der Kantonsverfassung (Kantonswechsel der  
Gemeinde Moutier; Aufhebung der Amtsbezirke) **JA**  
Konkordat über den Wechsel der Gemeinde Moutier zum  
Kanton Jura **JA**

Kommunale Vorlage

Rahmenkredit von CHF 1,915 Mio. für die Erarbeitung des  
Bauprojektes bezüglich des Hochwasserschutzvorhabens  
Langnau Mitte-Ost **JA**

**TERMINE**

Do	5.9.	19.00 Uhr	DV SP 60+ Schweiz in Bern
So	22.9.		Eidg., kant. und kommunale Abstimmungen
Mo	14.10.	19.30 Uhr	Sitzung SP-GGR-Fraktion
Do	17.10.	19.30 Uhr	Vorstand SP-Region Langnau
Mo	21.10.	19.30 Uhr	GGR-Sitzung
Sa/So	26./27.10.		Parteitag SP Schweiz in Davos
Mi	30.10.	19.00 Uhr	Parteitag SP Kanton Bern in Bern
Sa	2.11.		DV SP Migrant:innen Schweiz

**WIR GRATULIEREN**

24. Juli Hans Zaugg (94) 31. August Rosa Steuri (85)  
13. August Verena Stalder (83) 8. November Ruth Schilt (81)  
Unserem Jubilar und unserer Jubilarinnen gratulieren wir von Herzen  
zu Ihren Geburtstagen und wünschen ihnen alles Gute im neuen Le-  
bensjahr. Vorstand SP Langnau

